

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abg. Frau Ortgies (CDU), eingegangen am 2. 12. 1997

Betr.: Ablehnung der Mitgliedschaft des Landes Niedersachsen in der Interregionalen Wattenmeerkooperation (IRWC)

Als Auftakt zur Beratung und Verabschiedung des Trilateralen Wattenmeerplanes am 21. und 22. 10. 1997 in Stade fand auf Einladung des WWF am 20. 10. eine Küstenkonferenz statt.

Die Landesregierung war vertreten durch Frau Ministerin Griefahn, die auch ein Grußwort an die Teilnehmer richtete. Im weiteren Verlauf wurden dann u. a. Küstenschutz, Deichbau sowie Tourismus in der Wattenmeerregion diskutiert.

Bei der Vorstellung der neu gegründeten Inter-Regional-Wadden-Sea-Cooperation durch die Dänin Frau Marit Nielsen-Man wurde erwähnt, daß die Niederlande, Dänemark und Schleswig-Holstein der Cooperation beigetreten seien, nur das Land Niedersachsen hätte einen Beitritt abgelehnt. – Nach Rückfrage wurde mitgeteilt, daß der ablehnende Bescheid aus dem Umweltministerium gekommen sei. Da die Bundesrepublik Deutschland, somit auch Niedersachsen, Mitglied der Trilateralen Kooperation ist und ihr Sekretariat sogar in Wilhelmshaven eingerichtet hat, erscheint es mir vor diesem Hintergrund unverständlich, daß man die Belange des Tourismus in der gemeinsamen Wattenmeerregion ausschließen will.

Ich frage die Landesregierung:

1. Kann es sich das Bundesland Niedersachsen erlauben, der Interregionalen Wattenmeerkooperation nicht beizutreten, obwohl das Bundesland Schleswig-Holstein Mitglied dieses Zusammenschlusses ist?
2. Ist das Land Niedersachsen noch glaubwürdig, wenn es sich der Beteiligung an der IRWC verweigert, obwohl die Ostfriesischen Inseln im Verband der Inselgemeinden im Wattenmeer sind und die Bundesrepublik (und dazu gehört Niedersachsen) Mitglied der Trilateralen Kooperation ist?
3. Können es nur, wie in dem Brief von Frau Ministerin Griefahn an die IRWC mitgeteilt wurde, Kostengründe sein, die zur Ablehnung führten?
4. Hat das Umweltministerium Sorge, daß durch einen Beitritt zur IRWC den Ostfriesischen Inseln zu viel „Freiheiten“ gewährt werden für die Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs?

(An die Staatskanzlei übersandt am 10. 12. 1997 – II/721 – 1058)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Umweltministerium
– 109 – 01425/7/1 – 58 –

Hannover, den 14. 1. 1998

Zu 1:

Die Niederlande und Dänemark sind nicht Mitglieder in der Interregionalen Wattenmeerkooperation. Mitglieder sind seitens der Niederlande die regional zuständigen Provinzen und seitens Dänemark die regional zuständigen Ämter. Die Mitgliedschaft des Landes Schleswig-Holstein ist insofern eine Ausnahme. Die Niedersächsische Landesregierung ist wie bisher der Auffassung, daß eine Zusammenarbeit auf regionaler Ebene durch die betroffenen Landkreise erfolgen sollte.

Die Interregionale Wattenmeerkooperation ist eine von der trilateralen Zusammenarbeit eigenständige Initiative. Durch das Niedersächsische Umweltministerium ist Niedersachsen in die Trilaterale Wattenmeerkooperation auf nationaler Ebene eingebunden. Hierfür führt es die Interessen des Landes sowie der Region zusammen und bringt sie in die trilateralen Zusammenarbeit ein. Die Belange des Tourismus werden in diesem Zusammenhang berücksichtigt.

Zu 2:

Niedersachsen weigert sich nicht, sich an der interregionalen Kooperation zu beteiligen. Es hat ebenso wie die Freien und Hansestädte Hamburg und Bremen einen Beobachterstatus eingenommen und wird in diesem Rahmen weiter mitwirken.

Zu 3:

Frau Ministerin Griefahn hat der Stuurgroep Waddenprovincies, die im Namen der Interregionalen Wattenmeerkooperation wegen einer Mitgliedschaft Niedersachsens angefragt hat, mitgeteilt, daß das Niedersächsische Umweltministerium sein bisheriges Mitwirken im Rahmen des Möglichen fortsetzen wird und auf die Möglichkeit der Zusammenarbeit auf regionaler Ebene hingewiesen.

Zu 4:

Nein.

Griefahn